

Reiches, wie es ihm 831 oder 833 zufallen sollte, wie durch den Begriff *Germania*. Die Grenzen von Verdun sind das ursprünglich noch nicht vorhersehbare Ergebnis wechselvoller Kämpfe gewesen.

Germania, als Teil des Frankenreiches rechts des Rheines, erscheint vor 843 nach dem bisher Gesagten als geographischer Begriff, der sich in kirchlichen Zusammenhängen beschränkt bemerkbar macht, vereinzelt in der Politik Ludwigs des Frommen in Betracht gezogen wird und eine erhebliche Rolle in den Plänen Ludwigs des Deutschen zu spielen scheint. Die Völker dieses Gebietes treten indessen offenbar weder durch regeren Verkehr und engere persönliche Verbundenheit, noch in Wirtschaft, Recht oder Sprache als eigene Gemeinschaft innerhalb der germanischen Völkergruppe des Frankenreiches wesentlich hervor. Aber einen gemeinsamen, selbständigen politischen Willen sollen sie in den Erbfolgekämpfen unter Ludwig dem Frommen und besonders vor dem Vertrag von Verdun betätigt haben. Diese Annahme verdient die sorgfältigste Beachtung. Denn ob sie einer kritischen Prüfung standhält oder nicht, ist belangvoll für unsere Vorstellungen vom Zustandekommen des ostfränkischen Reiches.

Am ehesten könnten wir geneigt sein, im Verhalten der rechtsrheinischen Stämme 830 und 834 ein auf eigenem Willensentschluß beruhendes gemeinsames Handeln zu erblicken. Ludwigs des Frommen Biograph berichtet, der Kaiser habe *diffidens quidem Francis magisque se credens Germanis* durchgesetzt, daß der Reichstag, auf dem er sich gegen die Partei seines Sohnes Lothar zu wenden gedachte, nach Nimwegen berufen werde, *ubi Saxones et orientales Franci convenire potuissent*, wie die Annalen von St. Bertin sagen. Und dann erzählt der Astronom weiter, daß tatsächlich *omnis Germania eo confluit imperatori auxilio futura*.¹⁾ Und 834 sind es Truppen von der rechten Rheinseite, die bei der Befreiung des gestürzten und gefangenen Kaisers am kräftigsten beteiligt sind. Betrachten wir nun aber ganz nüchtern die konkrete politische Situation in diesen beiden Jahren. Die Mehrzahl der Sachsen und Ostfranken hat damals, wie überhaupt zu Lebzeiten Ludwigs des Frommen, an dem rechtmäßigen regierenden Kaiser festgehalten. Ludwig der Deutsche dagegen mit seinen Bayern und dem unsicheren Anhang, den er bei den übrigen Stämmen fand, geht bald mit, bald gegen seinen Vater.²⁾ 830 nun, als Lothar mit der Reichs-

¹⁾ Vita Hludowici c. 45, SS. 2 S. 633. Ann. Bertin. a. 830, S. 2.

²⁾ TI S. 24 ff.